

# **WORK-LIFE-GREEN-BALANCE: DIE NÄHE ZU GRÜNFLÄCHEN IM METROPOLENVERGLEICH**

**ZUSAMMENFASSUNG EINER STUDIE  
DES INSTITUTS DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT**

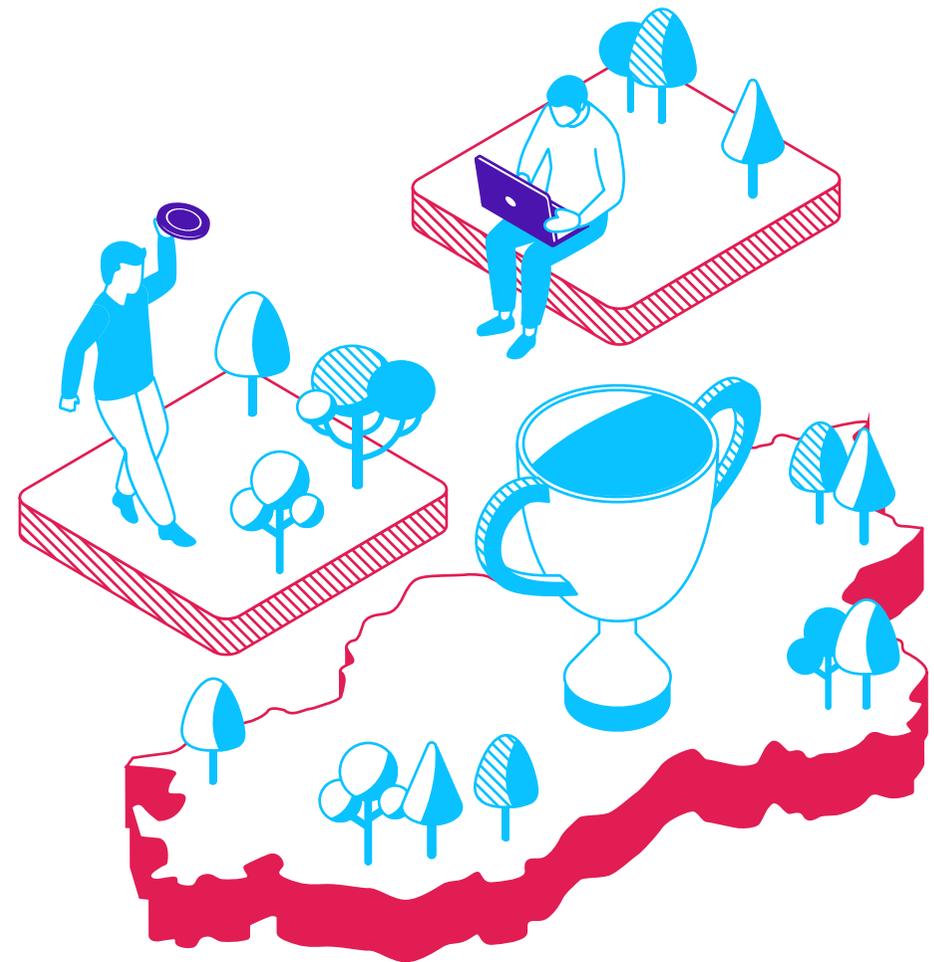
# ERREICHBARKEIT VON GRÜNFLÄCHEN:

## SPITZENPOSITION FÜR DAS RUHRGEBIET IM VERGLEICH DER METROPOLN

Mit einer Big-Data-Studie hat das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) erstmals ermittelt, wie lange die Menschen in den deutschen Metropolregionen effektiv bis zur nächsten Grünfläche brauchen. Die Metropole Ruhr und das Rhein-Main-Gebiet landen auf den vorderen Plätzen.

Die Erreichbarkeit von Grünflächen ist ein wichtiger Aspekt für die Lebensqualität in dicht besiedelten Regionen – das Ruhrgebiet nimmt dabei im Vergleich der großen deutschen Metropolregionen eine Spitzenposition ein. Sowohl vom Wohnort als auch vom Arbeitsplatz aus lassen sich Grünzonen dort in wenigen Minuten erreichen – schneller als in den meisten anderen deutschen Ballungsräumen. Das zeigt eine aktuelle Studie des IW im Auftrag des Regionalverbands Ruhr: „Work-Life-Green-Balance: die Nähe zu Grünflächen im Metropolenvergleich“. Im Rahmen der Studie haben Forscher\*innen einen Indikator entwickelt, der die tatsächliche Erreichbarkeit von Grünflächen mittels Big-Data-Analyse ermittelt.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance*, 2022, S. 5 f.; 33 f.; 43 f.



## KONVENTIONELLE INDIKATOREN FÜR GRÜNE METROPOLLEN HABEN DEFIZITE

Für die Attraktivität von Metropolregionen spielen Grünflächen eine wichtige Rolle. Für den Alltag der Menschen ist dabei die Existenz einzelner repräsentativer Parks weniger bedeutend als eine flächendeckend gute Erreichbarkeit von Erholungsgebieten. Doch wie lässt sich diese Erreichbarkeit messen? Konventionelle Indikatoren wie das Verhältnis von Grünfläche pro Kopf haben dafür nur begrenzte Aussagekraft – denn wenn diese Flächen ungleich verteilt sind, können sie nur von einem Teil der Bevölkerung schnell erreicht und genutzt werden. Um eine fundierte und belastbare Aussage über die tatsächliche Nutzbarkeit von Grünflächen machen zu können, hat das IW den Work-Life-Green-Balance-Indikator (WLGB-Indikator) entwickelt.<sup>2</sup>

## WORK & LIFE: INDIKATOR SETZT SICH AUS ZWEI KOMPONENTEN ZUSAMMEN

Der WLGB-Indikator beruht auf einer Big-Data-Analyse und besteht aus zwei Komponenten:

- dem **Work-Green-Balance-Indikator** (Grünflächen-Erreichbarkeit vom Arbeitsort aus)
- dem **Life-Green-Balance-Indikator** (Grünflächen-Erreichbarkeit vom Wohnort aus).

Als Maß für beide Komponenten dienen präzise ermittelte, durchschnittliche Fahrtzeiten mit dem Fahrrad vom jeweiligen Wohn- bzw. Arbeitsort zur nächsten verfügbaren Grünfläche. Die Berechnung beider Komponenten stützt sich auf geocodierte Unternehmens-, Einwohner- und Topologie-datensätze. Diese wurden für das Ruhrgebiet und weitere sieben Metropolregionen ermittelt: Berlin-Brandenburg, Hamburg, München, Rhein-Main um Frankfurt, Rhein-Neckar um Mannheim, Rhein-Region um Köln sowie Stuttgart.<sup>3</sup>

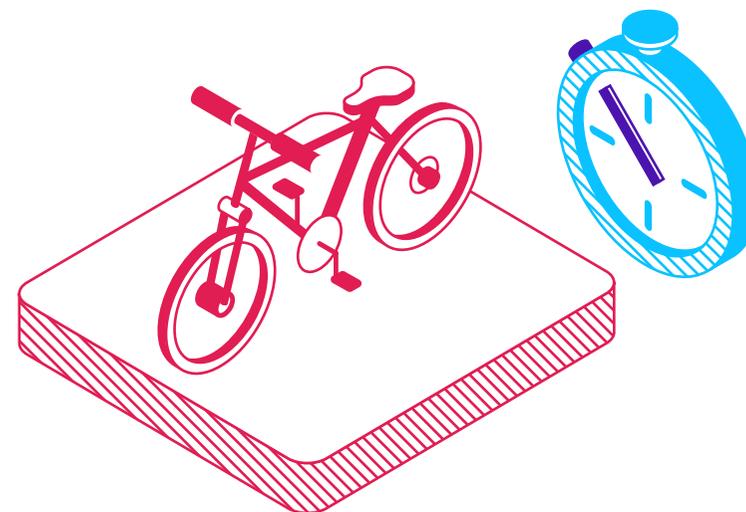
## IN DREIEINHALB MINUTEN IM GRÜNEN: DAS RUHRGEBIET BELEGT SPITZENPOSITIONEN

Die Metropole Ruhr, historisch stark von Bergbau und Schwerindustrie geprägt, hat im Zuge der Transformation zu einer modernen, nachhaltigen Industrieregion schon vor Jahrzehnten damit begonnen, Grünflächen zu schützen und neue zu entwickeln. Dadurch hat sie erreicht, dass sie in jüngster Zeit in konventionellen Grünflächen-Rankings gut abgeschnitten hat. Wird nun der zeitgemäße WLGB-Indikator herangezogen, wird dieser positive Eindruck untermauert: Die Fahrtzeiten sowohl von den Arbeits- als auch den Wohnorten zu den Grünflächen im Ruhrgebiet gehören zu den kürzesten in Deutschland. 80 Prozent der Bevölkerung erreichen die nächste Grünfläche vom Wohnort in gut drei Minuten, vom Arbeitsort in knapp dreieinhalb Minuten. Dies gilt nicht nur in einzelnen Teilregionen, sondern für die gesamte Metropole Ruhr.<sup>4</sup>

<sup>2</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 5; 8 ff.*

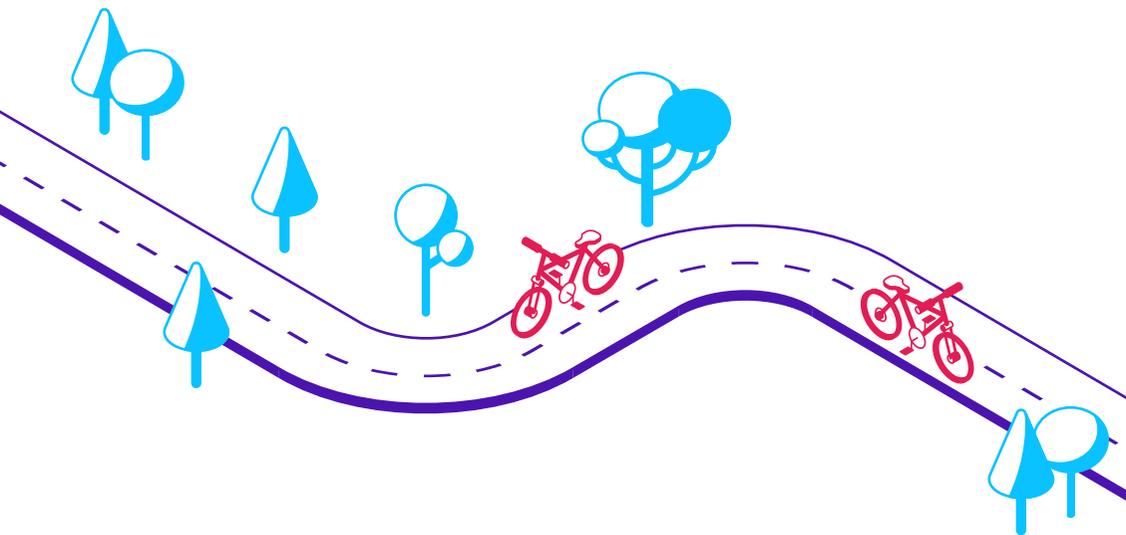
<sup>3</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 16; 23 ff.*

<sup>4</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 7 f.; 14 ff.; 33 f.; 43 f.*



## BERLIN-BRANDENBURG HAT DIE WEITESTEN WEGE

Im Benchmark-Vergleich mit den anderen deutschen Ballungsgebieten landet die Metropole Ruhr in beiden Teilkomponenten auf Platz zwei. Nur die Region Frankfurt/Rhein-Main schneidet mit einem ersten Platz bei der Work-Green-Balance und einem dritten Platz bei der Life-Green-Balance vergleichbar gut ab. Hamburg erreicht einen ersten (Life-Green) und einen vorletzten Platz (Work-Green). München und die Rhein-Region um Köln und Düsseldorf haben Ergebnisse im Mittelfeld, dahinter landen Rhein-Neckar und Stuttgart. Berlin-Brandenburg erreicht einen letzten (Work-Green) und einen vorletzten Platz (Life-Green).<sup>5</sup> Diese Zusammenfassung beschreibt, wie die Studie die Distanzen ermittelt hat und wie die Ergebnisse im Detail aussehen.



## GRÜN ALS STANDORTVORTEIL

Gärten, Parks und Wälder spielen eine wichtige Rolle für Stadtklima, Luftqualität, Biodiversität und Wassermanagement. Für die Menschen in Ballungsräumen sind sie Rückzugs- und Erholungsorte, die Raum für Sport, Bewegung und Entspannung bieten und die Gesundheit der Bewohner\*innen fördern. Lebendige Stadtnatur ist ein wichtiger Baustein für einen lebenswerten Ballungsraum. Regionen weltweit bemühen sich um ein entsprechendes Image – schon aus wirtschaftlichen Gründen.

Denn Unternehmensstandorte stehen im Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte, die Regionen mit hoher Lebensqualität bevorzugen. Das gilt auch für die überall gern gesehenen Start-ups. Diese stehen für eine kreative und mobile Arbeitskultur, zu der es gehört, auch mal im Park nebenan zu arbeiten. Dabei können die Menschen ein Netz aus gut erreichbaren Grünanlagen im Alltag effektiver nutzen als wenige große, aber nur bedingt erreichbare Flächen. Die Europäische Umweltagentur empfiehlt daher als Zielvorgabe für die Stadtentwicklung: Der jeweils nächste Park sollte von jedem Punkt einer Stadt aus nicht mehr als 300 Meter entfernt sein.<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance*, 2022, S. 33 f.; 43 f.

<sup>6</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance*, 2022, S. 9 ff.

# METHODIK DER STUDIE

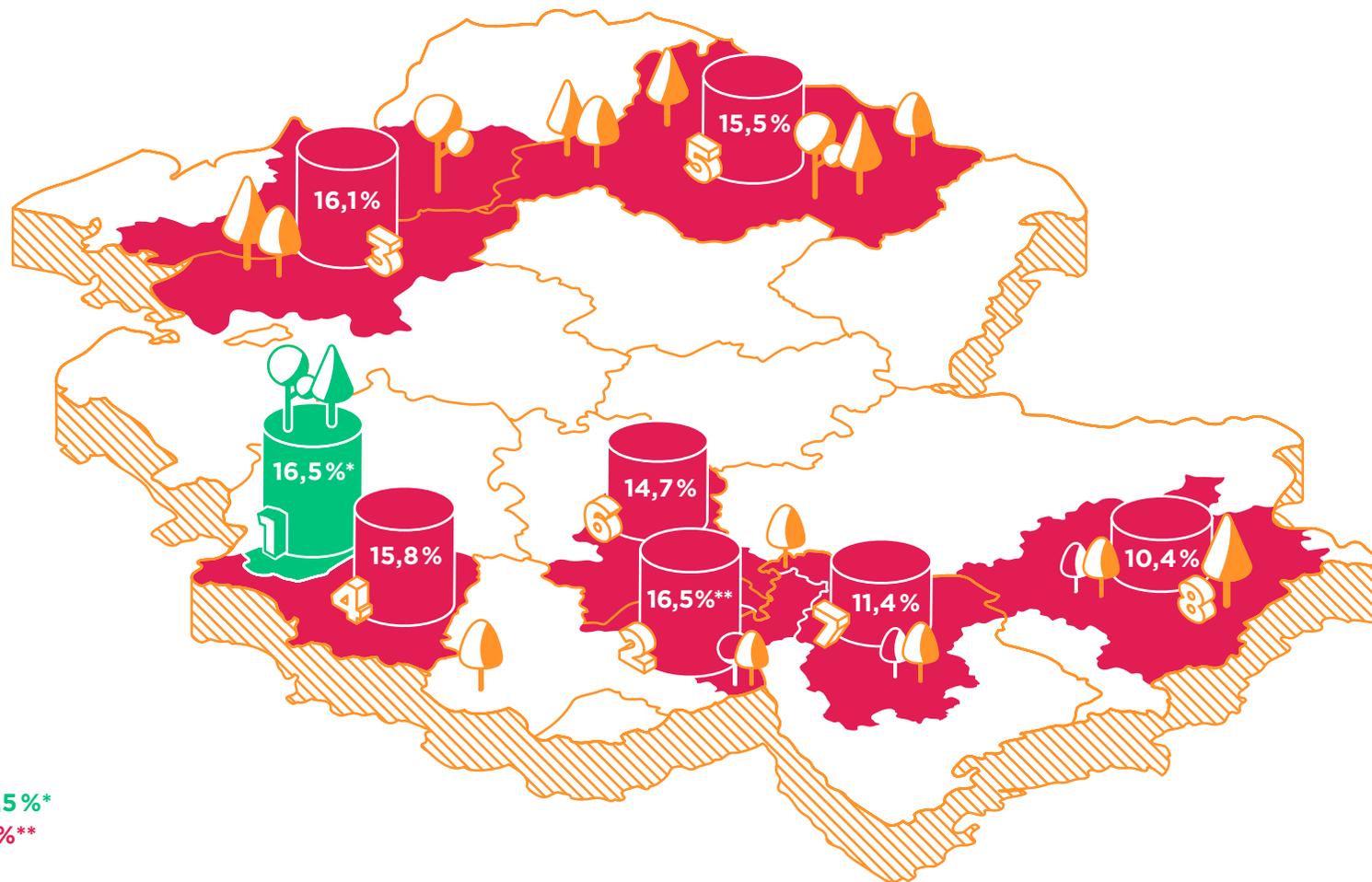
Um zu ermitteln, welche Städte und Regionen besonders grün sind, werden bislang Indikatoren verwendet, die nur bedingte Aussagekraft haben. Üblicherweise wird nachgerechnet, wie viele Quadratmeter Grünfläche pro Kopf der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Alternativ wird ermittelt, wie hoch der Anteil der Grünflächen an der Gesamtfläche ist.<sup>7</sup> In der 2020er-Studie „Auf dem Weg zu einer starken Region“ zeigten das IW und das Ruhr-Forschungsinstitut für Innovations- und Strukturpolitik (RUFIS), dass das Ruhrgebiet im Vergleich zu den anderen deutschen Metropolregionen den höchsten Anteil der Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen an der Siedlungsfläche aufweist. Nur die Region Rhein-Neckar bietet einen ebenso hohen Anteil der Grünflächen. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über den Grünflächenanteil deutscher Metropolregionen.



<sup>7</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance*, 2022, S. 5; 8 ff.

## GRÜNE ZONEN

Anteil der Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen an der Siedlungsfläche deutscher Metropolregionen im Jahr 2017



- 1 Metropole Ruhr = 16,5%\*
- 2 Rhein-Neckar = 16,5%\*\*
- 3 Hamburg = 16,1%
- 4 Rhein-Region = 15,8%
- 5 Berlin-Brandenburg = 15,5%
- 6 Frankfurt/Rhein-Main = 14,7%
- 7 Stuttgart = 11,4%
- 8 München = 10,4%

\*16,504%.

\*\*16,497%.

Vgl. IW Consult, RUFIS, Auf dem Weg zu einer starken Region, 2020, S. 72

## WIE GUT SIND GRÜN- FLÄCHEN ERREICHBAR?

Aber was sagen diese Durchschnittswerte darüber aus, wie die räumliche Verteilung der Stadtnatur tatsächlich aussieht? So mag eine Region über eine einzige große Grünfläche verfügen (d.h. nach Art des Central Parks in New York), eine andere Region hingegen über viele verteilte kleine Gartenanlagen. Obwohl in beiden Regionen das Verhältnis von Grün zu Gesamtfläche unter dem Strich gleich sein mag, besagt dies nicht, dass die Bewohner\*innen beider Regionen einen vergleichbaren Zugang zu Grünflächen haben. Daher hat das IW mit dem Work-Life-Green-Balance-Indikator eine moderne, Big-Data-basierte Messung für effektive Grünflächen-Erreichbarkeit entwickelt. Benannt ist der WLGB-Indikator in Anlehnung an die psychologisch-arbeitswissenschaftlich geprägte „Work-Life-Balance“. Er berücksichtigt die beiden Komponenten Erreichbarkeit von Grünflächen vom Arbeitsplatz und vom Wohnort aus.<sup>8</sup>

## DREI HAUPTQUELLEN SPEISEN DEN WLGB-INDIKATOR

Für den WLGB-Indikator werden Daten aus verschiedenen Quellen herangezogen. Der CORINE-Datensatz bietet offizielle geocodierte Daten zu Landbedeckung und Landnutzung und weist zum Beispiel

Grünflächen aus. Der beDirect-Datensatz liefert Unternehmensstandorte sowie Beschäftigtenzahlen, die Wohnbevölkerung wird anhand des Zensusdatensatzes des Statistischen Bundesamtes ergänzt. Die Wegzeiten werden als präzise Fahrtzeiten errechnet – mit dem Fahrrad und zum Vergleich auch zu Fuß. Fahrtzeiten mit dem Auto wären nicht kompatibel mit dem grundlegenden „Green Balance“-Gedanken.<sup>9</sup>

## DATEN WERDEN ALS „HEATMAPS“ VISUALISIERT

OpenStreetMap ist aktuell die leistungsfähigste Datenbasis für Entfernungsmessungen in Deutschland. Mit ihr werden die Fahrtzeiten errechnet und anhand der hinterlegten Beschäftigten- bzw. Einwohnerzahl gewichtet, um auf die Durchschnittswerte zu kommen. Dabei wird die Route zu den Rändern der nächsten fünf Grünflächen ermittelt und dann die kürzeste Fahrtzeit ausgewählt. Zur besseren Visualisierung der Ergebnisse werden die berechneten Erreichbarkeiten dann in Effective Distance Maps („Heatmaps“) je Metropolregion dargestellt. Rote Flächen auf der Karte stehen für besonders lange Wege bis zur nächsten Grünfläche für die Menschen, die dort wohnen bzw. arbeiten. Zur besseren Übersicht werden die Fahrtwege ins Grüne dann noch in einem Metropolen-Ranking aufgelistet.<sup>10</sup>

<sup>8</sup> Vgl. IW Consult, Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 5; 8 ff.

<sup>9</sup> Vgl. IW Consult, Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 12 f.; 45 ff.

<sup>10</sup> Vgl. IW Consult, Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 12 f.; 16; 45 ff.

<sup>11</sup> Vgl. IW Consult, Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 13

## GROSSER RECHENAUFWAND

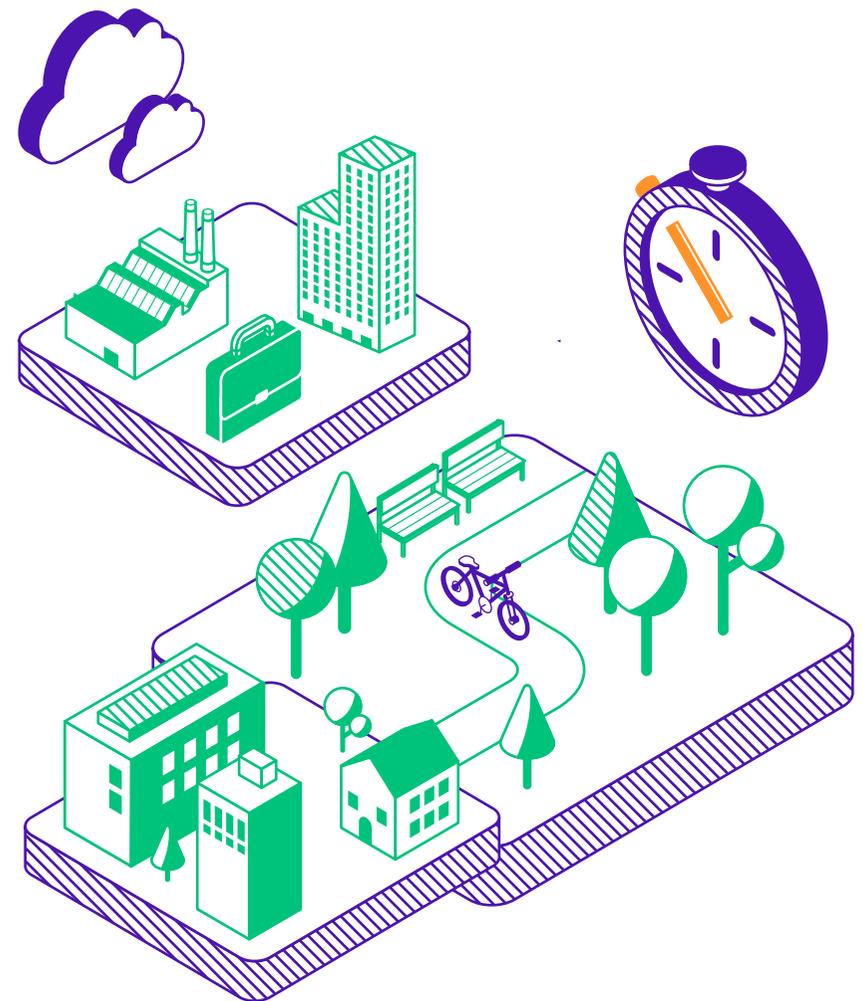
Der Rechenaufwand für den WLGB-Indikator ist immens, denn dafür werden sehr viele Datenpunkte herangezogen: Für die betrachteten acht Metropolregionen sind dies rund **1,34 MILLIONEN ZENSUSPUNKTE, 2,85 MILLIONEN UNTERNEHMEN UND 200.000 GRÜNFLÄCHEN**. Die Berechnung des Outputs für eine einzige Metropolregion zum Beispiel dauerte rund 72 Stunden, obwohl ein leistungsfähiger (mit Grünstrom versorgter) Big-Data-Rechner verwendet wurde – mit einer Rechenleistung von 32 Kernen und 128 GB RAM.<sup>11</sup>



# METROPOLENVERGLEICH: WIE SCHNELL SIND DIE MENSCHEN IM GRÜNEN?

Aufgrund der genannten Defizite konventioneller Vergleichsmethoden soll der Work-Life-Green-Balance-Indikator genutzt werden, um zu ermitteln, wie gut die vorhandenen Grünflächen in den deutschen Ballungsgebieten auch tatsächlich erreichbar sind.<sup>12</sup> Im Folgenden finden Sie zunächst die Effective Distance Maps für den Work-Green-Balance-Indikator, die die durchschnittlichen Fahrtzeiten vom Arbeitsort zur nächsten Grünfläche für jede Region visualisieren. Danach werden die Ergebnisse in einem Ranking aufgeführt. Es folgen die Karten für den Life-Green-Balance-Indikator (Wegzeiten vom Wohnort ins Grüne) und das entsprechende Ranking. Gemessen wird jeweils nur der Hinweg.

<sup>12</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance*, 2022, S. 11 ff.



## ERGEBNISSE WORK-GREEN-BALANCE

### WAS DIE IW EFFECTIVE DISTANCE MAPS ZEIGEN

Die Effective Distance Maps sowohl für Work-Green als auch Life-Green lassen sich intuitiv verstehen: Grüne Flächen bedeuten kurze Fahrtwege ins Grüne, in rot markierten Gebieten sind die Wege länger. Die Legende gibt die genauen Fahrtzeiten für die verschiedenen Farbzonen an (dunkelgrün entspricht einer Fahrtzeit mit dem Fahrrad von maximal 90 Sekunden, in rot markierten Bereichen fallen 360 Sekunden und mehr an). Weiße Flächen stehen für eine geringe Zahl von Unternehmen beziehungsweise eine geringe Bevölkerung.

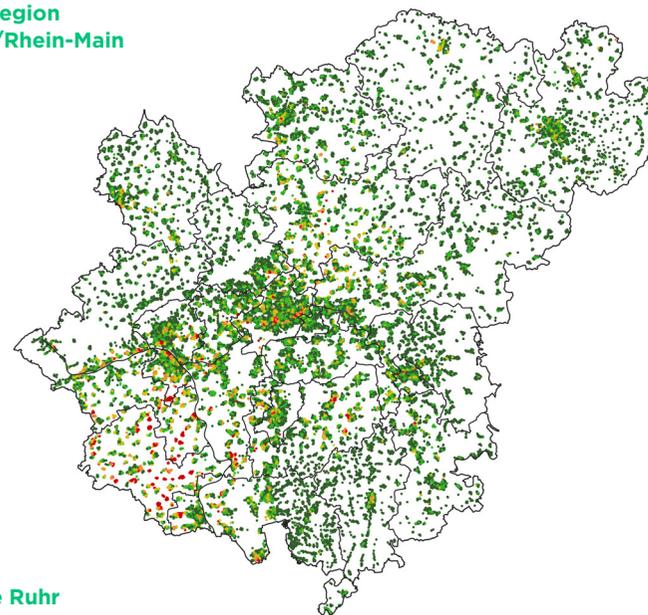
### FAHRTZEITEN VOM UNTERNEHMEN ZUR NÄCHSTEN GRÜNFLÄCHE

Was man darüber hinaus aus den Karten ableiten kann, lässt sich exemplarisch anhand der Work-Green-Karte für die Metropolregion Ruhr verdeutlichen. Die elf Städte und vier Landkreise des Ruhrgebiets sind in ihren Umrissen gekennzeichnet. Erkennbar ist die recht homogene Verteilung der Unternehmensstandorte, Ausnahmen bilden lediglich die weißen Flächen mit wenigen Unternehmen im Norden und Osten. Dies zeigt die polyzentrische Struktur des Ruhrgebiets. Die markierten Flächen sind überwiegend dunkelgrün oder hellgrün, was mittleren Fahrtzeiten von maximal 90 bzw. 180 Sekunden entspricht. Nur in den Großstädten, vor allem in Dortmund, Essen und Duisburg, lassen sich gelbe, orangene und rote Flächen erkennen; dies entspricht mittleren Fahrtzeiten von mehr als 180, zum Teil von mehr als 360 Sekunden. Insgesamt verdeutlicht die Karte, dass sich von den Arbeitsorten der Region die nächsten Grünflächen recht schnell mit dem Fahrrad erreichen lassen.<sup>13</sup>

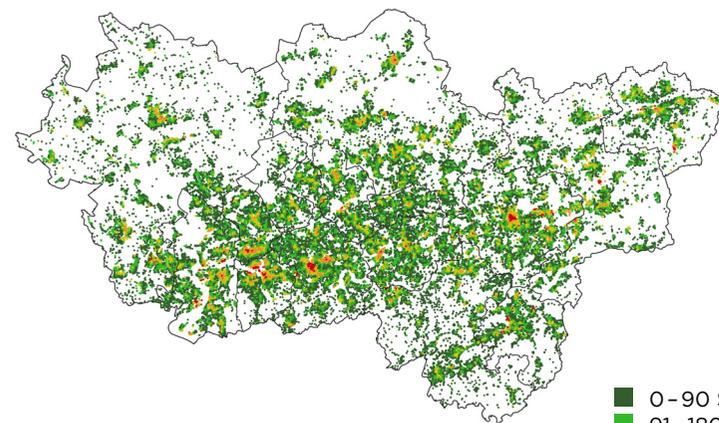
<sup>13</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance*, 2022, S. 16 ff.

## IW EFFECTIVE DISTANCE MAPS WORK-GREEN-BALANCE

Metropolregion  
Frankfurt/Rhein-Main



Metropole Ruhr

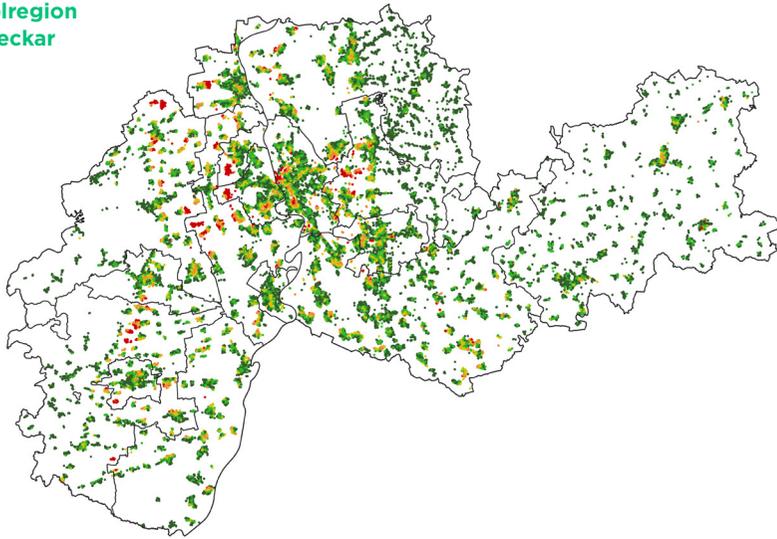


Mittlere Fahrtzeiten mit dem Fahrrad vom  
Arbeitsort zur nächsten Grünfläche

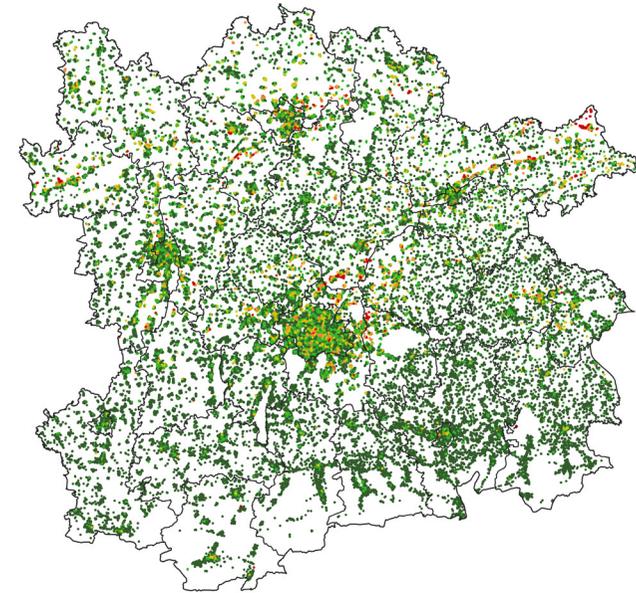
- 0 – 90 Sek.
- 91 – 180 Sek.
- 181 – 270 Sek.
- 271 – 360 Sek.
- > 360 Sek.
- Keine Einwohner\*innen

## IW EFFECTIVE DISTANCE MAPS WORK-GREEN-BALANCE

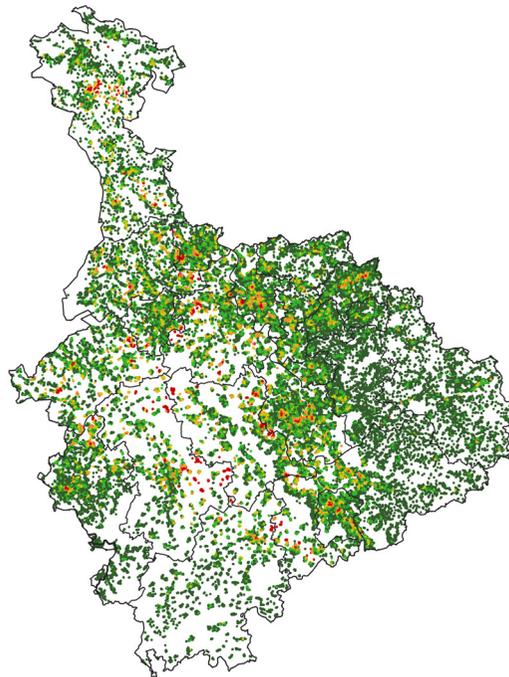
Metropolregion  
Rhein-Neckar



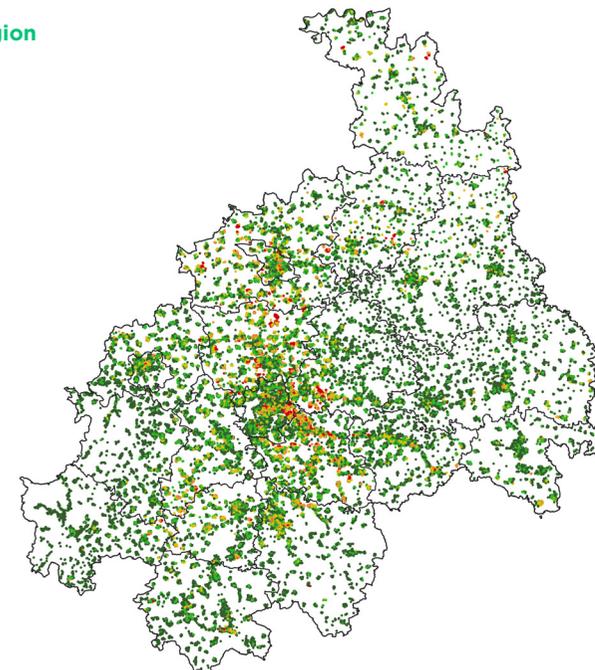
Metropolregion  
München



Metropolregion  
Rhein



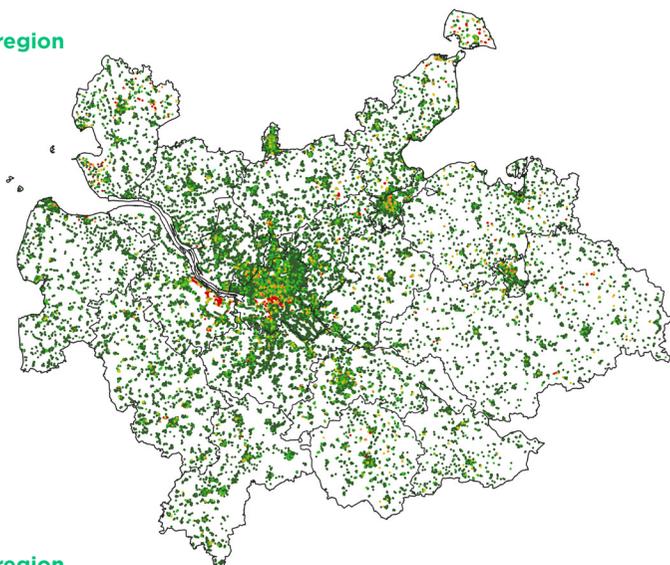
Metropolregion  
Stuttgart



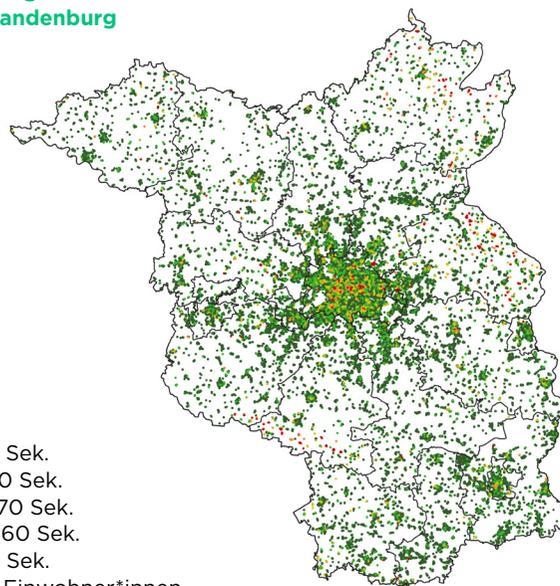
- 0-90 Sek.
- 91-180 Sek.
- 181-270 Sek.
- 271-360 Sek.
- > 360 Sek.
- Keine Einwohner\*innen

## IW EFFECTIVE DISTANCE MAPS WORK-GREEN-BALANCE

Metropolregion  
Hamburg



Metropolregion  
Berlin-Brandenburg



Vgl. IW Consult, Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 17 ff.; 25 ff.

## RANKING WORK-GREEN: FAHRTZEITEN VOM ARBEITSPLATZ INS GRÜNE

Die Ergebnisse lassen sich tabellarisch zusammenfassen und erlauben so ein Ranking. Dafür wurden die Fahrtzeiten in Quintile unterteilt. Das sind fünf Quantile: fünf gleich große Teile, in die die Daten eingruppiert werden. In der vorliegenden Studie wurden die Ergebnisse im besonders relevanten 80-Prozent-Quantil miteinander verglichen. Dieses bietet die beste Balance zwischen hohem Beschäftigtenanteil und gleichzeitiger Reduzierung von Verzerrungseffekten, die sich vor allem beim 100-Prozent-Quantil be-

merkbar machen. Die Tabelle zeigt also die durchschnittliche Fahrtzeit von 80 Prozent der Beschäftigten vom Arbeitsort zur nächsten Grünfläche mit dem Fahrrad und zum Vergleich auch zu Fuß. Für die Fahrt mit dem Fahrrad wurde eine mittlere Fahrgeschwindigkeit von 15 Kilometern pro Stunde angelegt. Als mittlere Laufgeschwindigkeit wurden fünf Kilometer pro Stunde angenommen. Dies würde zu einer Verdreifachung der jeweiligen Zeiten sowie der Zeitdifferenzen zum Bestwert führen.

### Platzierungen Work-Green-Balance\*

Metropolregion	Ø Erreichbarkeit (Fahrtzeit in Sekunden)	Ø Erreichbarkeit (Laufzeit in Sekunden**)	Laufendifferenz zum Bestwert (in Sekunden)
1 Frankfurt/Rhein-Main	201,3	603,9	0
<b>2 Metropolregion Ruhr</b>	<b>208,5</b>	<b>625,5</b>	<b>21,6</b>
3 Rhein-Neckar	212,7	638,1	34,2
4 München	217,6	652,8	48,9
5 Rhein	225,2	675,6	71,7
6 Stuttgart	230,3	690,9	87,0
7 Hamburg	239,9	719,7	115,8
8 Berlin-Brandenburg	243,9	731,7	127,8

\* Ranking und Zeiten auf Basis des 80-Prozent-Quantils.

\*\* Umrechnungsgrundlage: Durchschnittsgeschwindigkeit Fahrrad 15 km/h, Durchschnittsgeschwindigkeit zu Fuß 5 km/h.

Beim Fahrtweg vom Arbeitsort ins Grüne schneidet die Rhein-Main-Region um Frankfurt am besten ab. Die mittlere Fahrtzeit für 80 Prozent der Beschäftigten beträgt hier 201,3 Sekunden mit dem Fahrrad (603,9 zu Fuß). Die Metropolregion Ruhr folgt mit einem Wert von 208,5 (625,5) Sekunden. Auf den dritten

Platz kommt die Rhein-Neckar-Region mit einem Wert von 212,7 (638,1) Sekunden. Hamburg und Berlin-Brandenburg belegen die hinteren Plätze.<sup>14</sup>

<sup>14</sup> Vgl. IW Consult, Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 18 f.; 32 ff.

## ERGEBNISSE LIFE-GREEN-BALANCE

### FAHRTZEITEN VOM WOHNORT ZUR NÄCHSTEN GRÜNFLÄCHE

Den Metropolenvergleich hat das Institut der Deutschen Wirtschaft auch für die Fahrtzeiten vom Wohnort zur nächsten Grünfläche vorgenommen. Die folgenden „Heatmaps“ visualisieren den Life-Green-Balance-Indikator, der den Weg von der Wohnung ins Grüne beschreibt.

### CHARAKTERISTIKA POLYZENTRISCHER REGIONEN

Auch für den Life-Green-Balance-Indikator lässt sich feststellen, dass die für die Metropole Ruhr charakteristische polyzentrische Raumstruktur mit einem vergleichsweise dichten Grünflächen-netz dazu führt, dass die Bevölkerung Grünflächen von den Wohnorten effektiv erreichen kann. Einige wenige „rote Zonen“ mit relativ langen Anfahrtswegen ins Grüne finden sich wiederum in den urbanen Zentren. Auch die aus acht Städten und sieben Landkreisen bestehende Metropolregion Rhein-Neckar ist relativ gleichmäßig besiedelt. Vorrangig sind die Flächen hell- bis dunkelgrün markiert, mit niedrigen Fahrtzeiten von Wohnort zu Grünfläche. Nur Gebiete im Bereich von Städten wie Mannheim, Ludwigshafen und Worms erreichen Fahrtzeiten von mehr als 360 Sekunden und führen zu roten Punkten auf der Karte.

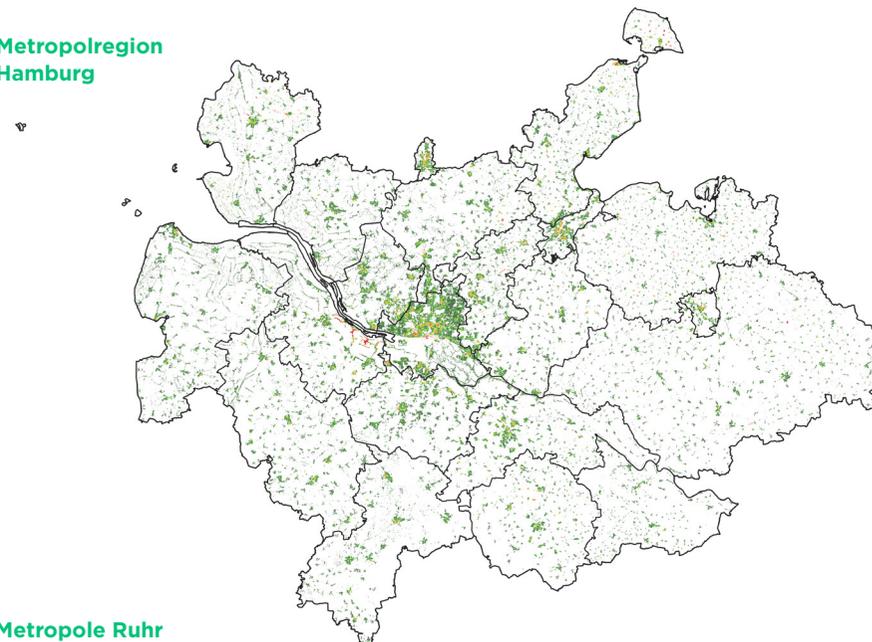
### CHARAKTERISTIKA MONOZENTRISCHER REGIONEN

Regionen wie Hamburg, München und Berlin-Brandenburg sind mit ihren Millionenstädten monozentrisch geprägt. Auch wenn alle drei Städte über ansehnliche Parks verfügen: Im Zentrum liegen die durchschnittlichen Fahrtzeiten vom Wohnort zur nächsten Grünfläche auf dem Fahrrad häufig bei mehr als 360 Sekunden. Die Heatmaps zeigen die Ränder der Metropolregionen weiß oder grün: Diese Gegenden sind dünn besiedelt und das nächste Grün für die Menschen ist nicht weit entfernt. Entscheidend für das Ranking im Life-Green-Balance-Indikator sind jedoch die gewichteten Durchschnittswerte.<sup>15</sup>

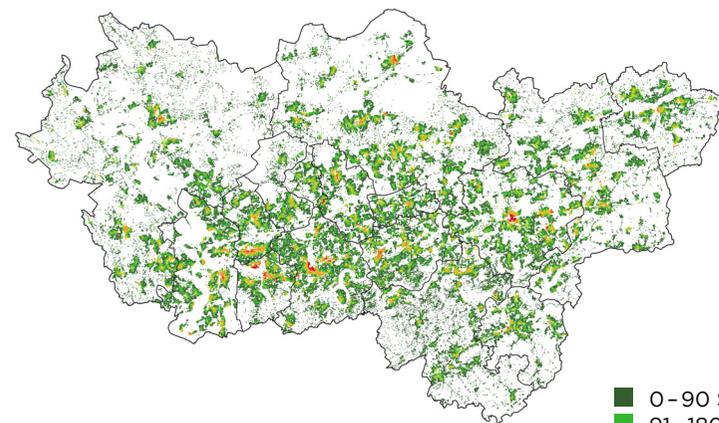
<sup>15</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 19 ff.; 35 ff.*

## IW EFFECTIVE DISTANCE MAPS LIFE-GREEN-BALANCE

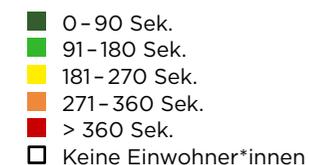
Metropolregion  
Hamburg



Metropole Ruhr

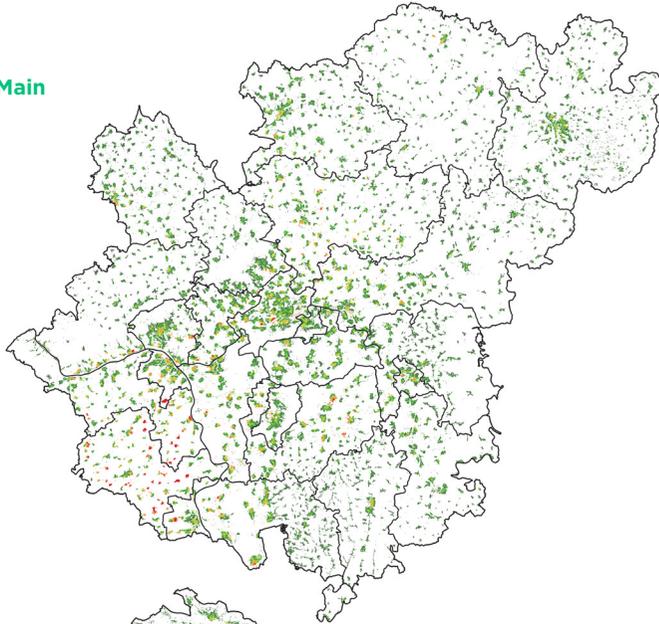


Mittlere Fahrtzeiten mit dem Fahrrad vom  
Wohnort zur nächsten Grünfläche

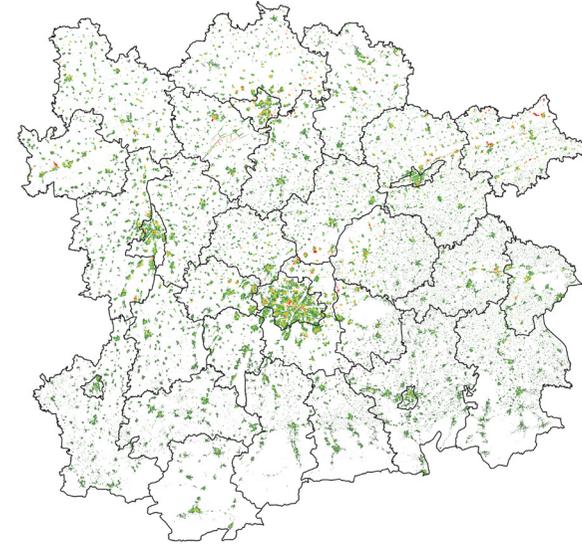


## IW EFFECTIVE DISTANCE MAPS LIFE-GREEN-BALANCE

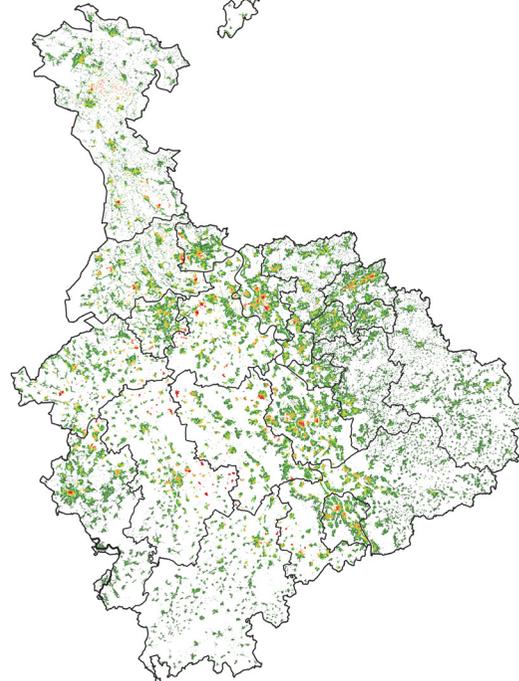
Metropolregion  
Frankfurt/Rhein-Main



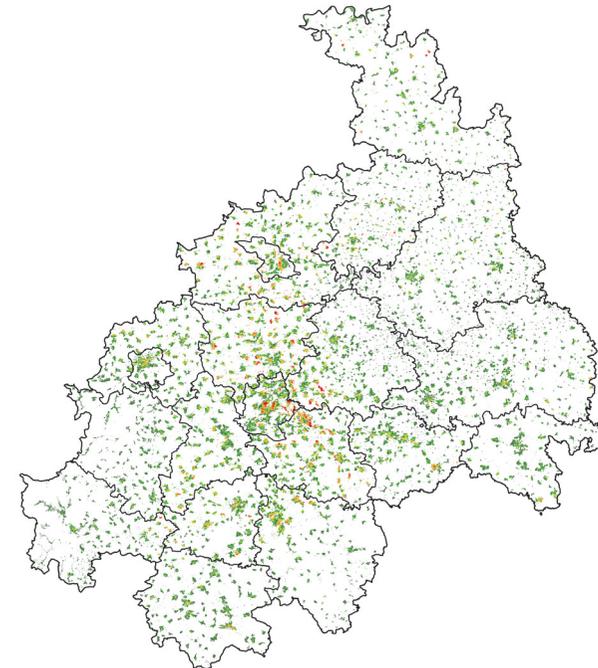
Metropolregion  
München



Metropolregion  
Rhein



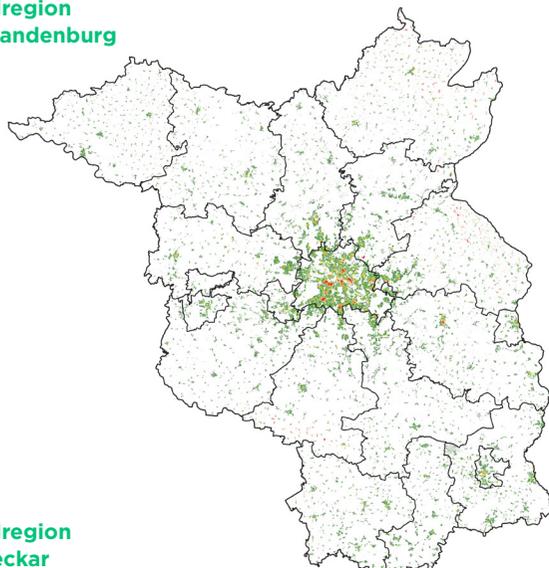
Metropolregion  
Stuttgart



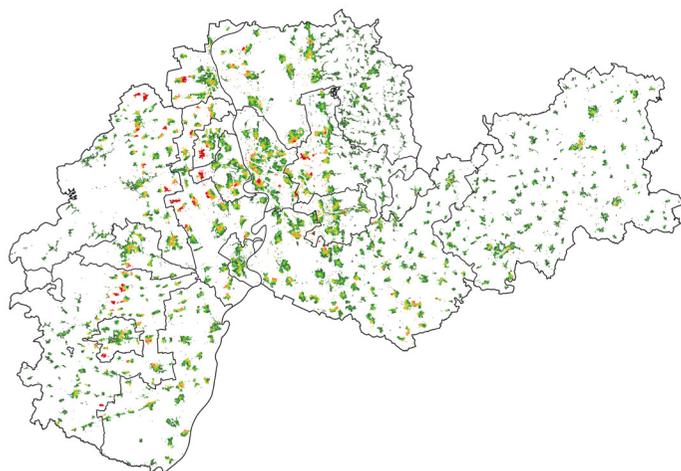
- 0-90 Sek.
- 91-180 Sek.
- 181-270 Sek.
- 271-360 Sek.
- > 360 Sek.
- Keine Einwohner\*innen

## IW EFFECTIVE DISTANCE MAPS LIFE-GREEN-BALANCE

### Metropolregion Berlin-Brandenburg



### Metropolregion Rhein-Neckar



Vgl. IW Consult, Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 19 ff.; 35 ff.

## RANKING LIFE-GREEN: FAHRTZEITEN VOM WOHNORT INS GRÜNE

Auch aus den Ergebnissen des Life-Green-Balance-Indikators lässt sich ein Ranking generieren. Hierfür wurde wiederum das besonders relevante 80-Prozent-Quantil herangezogen. Die Tabelle

zeigt wieder die durchschnittliche effektive Fahrtzeit von 80 Prozent der Bewohner\*innen vom Wohnort zur nächsten Grünfläche mit dem Fahrrad und zu Fuß.

### Platzierungen Life-Green-Balance\*

Metropolregion	Ø Erreichbarkeit (Fahrtzeit in Sekunden)	Ø Erreichbarkeit (Laufzeit in Sekunden**)	Laufendifferenz zum Bestwert (in Sekunden)
1 Hamburg	176,9	530,7	0
<b>2 Metropole Ruhr</b>	<b>181,7</b>	<b>545,1</b>	<b>14,4</b>
3 Frankfurt/Rhein-Main	183,6	550,8	20,1
4 München	192,0	576,0	45,3
5 Rhein	200,2	600,6	69,9
6 Stuttgart	201,4	604,2	73,5
7 Berlin-Brandenburg	211,3	633,9	103,2
8 Rhein-Neckar	212,2	636,6	105,9

\*Ranking und Zeiten auf Basis des 80-Prozent-Quantils.

\*\*Umrechnungsgrundlage: Durchschnittsgeschwindigkeit Fahrrad 15 km/h, Durchschnittsgeschwindigkeit zu Fuß 5 km/h.

Die Bewohner\*innen der Region Hamburg liegen mit einer durchschnittlichen Fahrtzeit vom Zuhause ins Grüne von knapp 176,9 Sekunden per Fahrrad (530,7 Sekunden zu Fuß) im Metropolenvergleich vorn. Knapp dahinter folgt auch in diesem Ranking die Metropole Ruhr, in der die mittlere Fahrtzeit für 80 Prozent der Bevölkerung 181,7 (545,1) Sekunden beträgt – gut drei Minuten mit dem Fahrrad. Es folgt die Metropolregion Rhein-Main

um Frankfurt mit einer durchschnittlichen Wegzeit von 183,6 (550,8) Sekunden vom Wohnort zur nächsten Grünfläche. Berlin-Brandenburg mit 211,3 (633,9) Sekunden und die Rhein-Neckar Region mit 212,2 (636,6) Sekunden belegen die hinteren Plätze. In der letztgenannten Region dauert es im Vergleich zur bestplatzierten Region Hamburg zu Fuß 105,9 Sekunden länger bis zur nächsten Grünzone, fast 1:46 Minuten.<sup>16</sup>

<sup>16</sup> Vgl. IW Consult, Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 43

# FAZIT FÜR DIE METROPOLE RUHR

Das Ruhrgebiet wird vielerorts noch immer mit historischen Bildern von rauchenden Schloten assoziiert. Tatsächlich ist die Metropole Ruhr grüner als das Bild, das viele Menschen von ihr im Kopf haben. Trotz ihres metropolitanen Charakters bietet die Region eine Vielzahl von grünen Oasen – und das nicht nur punktuell. Der Vergleich der Metropole Ruhr mit sieben anderen deutschen Metropolregionen bestätigt die hohe effektive Erreichbarkeit der hier vorhandenen Grünflächen. Das gilt sowohl für die Erreichbarkeit vom Arbeitsplatz wie auch vom Wohnort aus. In beiden Rankings liegt das Ruhrgebiet auf Rang zwei, jeweils mit geringem Abstand zum jeweiligen Bestplatzierten. Eine ähnlich ausgewogene starke Position aus beiden Rankings erreicht sonst nur noch das Rhein-Main-Gebiet.<sup>17</sup>

<sup>17</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance*, 2022, S. 5 f.; 22; 33 f.; 43 f.

## Die Platzierungen der Metropolregionen im Überblick

Metropolregion*	Work-Green-Balance**	Life-Green-Balance**
Berlin-Brandenburg	8	7
Frankfurt/Rhein-Main	1	3
Hamburg	7	1
<b>Metropole Ruhr</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
München	4	4
Rhein	5	5
Rhein-Neckar	3	8
Stuttgart	6	6

\* Alphabetische Reihenfolge.

\*\* Platzierungen jeweils auf Basis des 80-Prozent-Quantils.

## DIE TRANSFORMATION GEHT WEITER

Die Platzierungen zeigen: Die Anstrengungen zur Begrünung und Renaturierung der Metropole Ruhr zahlen sich aus. Die gute effektive Erreichbarkeit von Grünflächen ergibt sich nicht allein durch die geografischen Gegebenheiten, sondern ist auch Ergebnis langfristiger Planung. Seit der Kohlekrise Ende der 1950er-Jahre wird dem Ausbau von Grünflächen und der Renaturierung ehemaliger Bergbau- und Industrieflächen hohe Priorität eingeräumt.<sup>18</sup> Und die Arbeiten sind keineswegs abgeschlossen. Einige Beispiele:

- Die lange kanalisierte und als Abwasserkanal genutzte Emscher wird in einem Generationenprojekt renaturiert, seit Anfang 2022 fließt kein Abwasser mehr in den Fluss. Mehr als **fünf Milliarden Euro** wurden in **30 Jahren Umbauzeit** in die 83 Kilometer lange Emscher investiert.<sup>19</sup>
- Seit den 1960er-Jahren erwirbt der Regionalverband Ruhr eigene Grünflächen und bewirtschaftet sie selbst. Inzwischen ist der RVR mit **16.300 Hektar Wald** einer der größten kommunalen Waldbesitzer in Deutschland.<sup>20</sup> Auch der Erhalt bestehender Grünflächen hat hohe Priorität und ist in vielen Entwicklungsplänen festgeschrieben.<sup>21</sup>
- Aus früheren Bergbau- und Industrieflächen werden Landschaftsparks (zum Beispiel der Emscher Landschaftspark mit etwa **450 Quadratkilometer Fläche**, an dem 20 Städte und zwei Kreise beteiligt sind, der Landschaftspark Duisburg-Nord<sup>22</sup> oder der Landschaftspark Halde Hoheward in Herten)<sup>23</sup> oder Wohnviertel mit hohem Erholungsflächen-Anteil (beispielsweise am Phoenix-See in Dortmund).<sup>24</sup>
- Die Fläche der Grün- und Parkanlagen im Ruhrgebiet wurde allein zwischen den Jahren 2017 und 2019 um rund **sieben Prozent** vergrößert.<sup>25</sup>
- Die „Offensive Grüne Infrastruktur 2030“ des Regionalverbands Ruhr verfolgt das Ziel, ein durchgängiges Netz von Grün- und Freiräumen zu schaffen.<sup>26</sup>
- Das geplante Radschnellwegnetz mit dem an einigen Teilstrecken schon fertig gebauten Radschnellweg RS1 gehört zu den ambitioniertesten Europas: Allein der RS1 soll mehr als **100 Kilometer lang** werden.<sup>27</sup>
- 2027 soll die Internationale Gartenausstellung dem Ruhrgebiet unter dem Motto „Wie wollen wir morgen leben?“ weitere grüne Impulse geben.

<sup>18</sup> Vgl. IW Consult, *Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 7*

<sup>19</sup> <https://bit.ly/3rOWmgC>

<sup>20</sup> <https://bit.ly/354nZtu>

<sup>21</sup> <https://bit.ly/3LOIOLg>

<sup>22</sup> <https://bit.ly/3Jv2uQZ>

<sup>23</sup> <https://bit.ly/3HUvIhv>

<sup>24</sup> <https://bit.ly/3BniMsq>

<sup>25</sup> Vgl. Wuppertal Institut, *Transformation zur grünsten Industrieregion der Welt, 2021, S. 83*

<sup>26</sup> <https://bit.ly/34WdTui>

<sup>27</sup> <https://bit.ly/3rOEz9f>

## WO ES IM RUHRGEBIET AM GRÜNSTEN IST

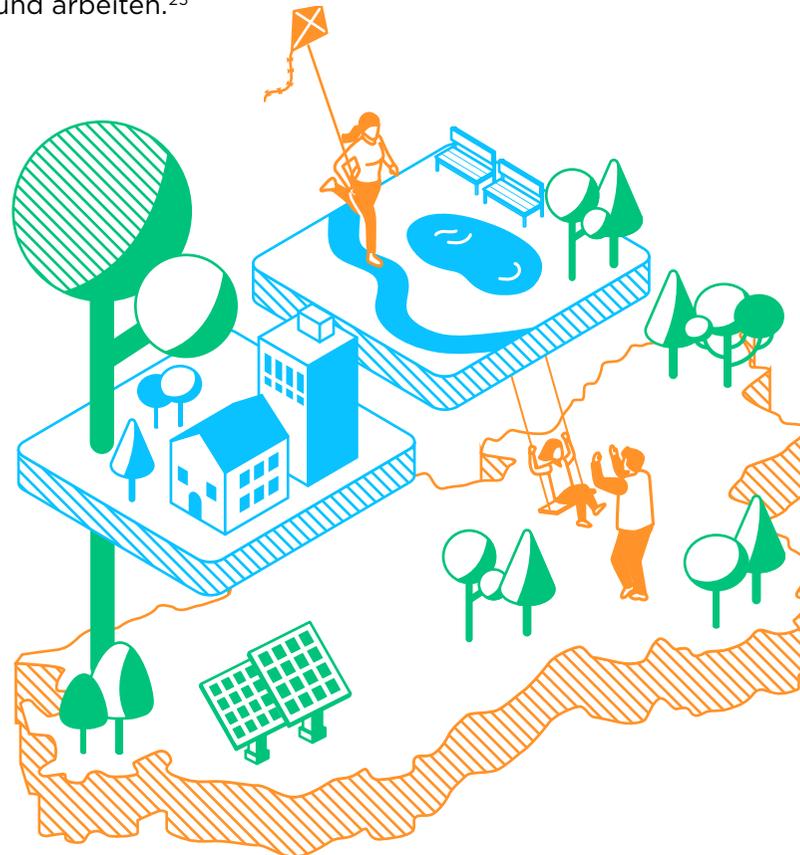
Den Englischen Garten in München oder den Berliner Tiergarten kennt jede\*r. Die Wälder, Parks und Gärten im Ruhrgebiet sind allerdings nicht weniger sehenswert. Zu den Highlights zählt der liebevoll LaPaDu abgekürzte Landschaftspark Duisburg-Nord auf einem ehemaligen Stahlwerksgelände, der von der britischen Tageszeitung The Guardian in einem Artikel über einige der schönsten Parks der Welt in einer Reihe mit dem High Line in New York und Park Güell in Barcelona genannt wurde. Im Naturschutzgebiet Bislicher Insel im Nordwesten des Ruhrgebiets hat sich dank der verbesserten Wasserqualität kürzlich ein Seeadler-Pärchen niedergelassen. Und im Muttental lassen sich nicht nur die Ursprünge des Ruhrbergbaus erkunden, sondern auch beobachten, wie sich die Natur die verlassenen Stollen und Zechenanlagen zurückerobert.

Mehr über die grünsten Seiten des Ruhrgebiets lesen Sie [hier](#).

## AUF DEM WEG ZUR GRÜNSTEN INDUSTRIEREGION DER WELT

Die Metropole Ruhr hat sich auf den Weg gemacht, eine nachhaltige Industrieregion zu werden, die ihren Bewohner\*innen zukunftsfähige Arbeitsplätze, aber auch eine lebenswerte Umwelt mit vielen Grünflächen bietet. Der Life-Work-Green-Balance-Indikator attestiert der Region, dass die Menschen diese Flächen schon heute gut erreichen können. Somit erfüllt die Metropole Ruhr eine wichtige Voraussetzung für moderne und attraktive Regionen: Hier kann man im Grünen leben und arbeiten.<sup>25</sup>

<sup>25</sup> Vgl. IW Consult, Work-Life-Green-Balance, 2022, S. 5 f.; 44



## IGA 2027: IDEEN FÜR EINE NOCH GRÜNERE METROPOLE

„Wir in der Metropole Ruhr sind Weltmeister des Wandels“, heißt es im Imagefilm zur Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 im Ruhrgebiet. Die weltweit bedeutendste Schau für das Zusammenspiel von Natur, Architektur, Design und Stadtplanung soll einerseits zeigen, wie weit die Region mit der grünen Transformation bereits gekommen ist (etwa durch die Renaturierung der Emscher und den Umbau etlicher Bergbau- zu Grünflächen) und andererseits Ideen für eine noch grünere Zukunft entwickeln. Die Leitfrage der IGA 2027 lautet: „Wie wollen wir morgen leben?“ Eine Vielzahl von über die ganze Region verteilten Projekten wird darauf Antworten geben. Zu den Standorten der IGA 2027 gehören ein Gelände in Dortmund (unter anderem im Stadtteil Huckarde), der Rheinpark in Duisburg sowie der Nordsternpark in Gelsenkirchen.

[www.iga2027.ruhr](http://www.iga2027.ruhr)

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Regionalverband Ruhr  
Die Regionaldirektorin  
Kronprinzenstraße 35  
45128 Essen  
Deutschland

[info@rvr.ruhr](mailto:info@rvr.ruhr)

Redaktion:  
Regionalverband Ruhr, Scholz & Friends Berlin GmbH

Studie und inhaltliche Prüfung dieser Zusammenfassung:  
IW Consult GmbH

Layout:  
Scholz & Friends Berlin GmbH

Stand:  
März 2022